

vereinbaren und sich keine inhaltlichen Argumente gegen eine Zuschreibung an ihn anführen lassen, wird man der Ansicht des wohlinformierten Matthäus Paris, der diese Gedichte zum Bestand seiner Anthologie der Verse Magister Heinrichs von Avranches machte, Vorrang vor methodischem Skeptizismus geben dürfen: Sie gehören eindeutig in die Zeit von 1212/13 und Herbst 1215 und bilden höchst wahrscheinlich die frühesten erhaltenen Werke unseres Dichters.

Wie ein berufsmäßiger Anwalt hat Magister Heinrich seine Verskunst in den Dienst dessen gestellt, der ihn bezahlen konnte: In London schrieb er gegen Kaiser Ottos Gesandten Lambekin und für Ottos Gesandten Lambert, in Rom vertrat er die Partei des Deutschen *Conradulus*, ergriff er in dessen Namen immanent die Partei der englischen Barone und attackierte König Johann von England und Papst Innozenz III.

Hier in Rom übernahm Magister Heinrich auch die dichterische Interessenvertretung Kaiser Ottos IV., für den er *Versus de allegationibus et responsionibus, habitis inter Innocentium papam et Romanos pro imperio, unde Oto imperator et Frethericus ad invicem litigabant*, ein dialogisches Streitgespräch in Form einer akademischen Disputation nach den Regeln der formalen Logik zwischen der personifizierten *Roma* und Papst Innozenz III. mit einem Appell der *Roma* an das Allgemeine Konzil zu Gunsten des Kaisers und einer Schlußsentenz des Konzils, verfaßte (R 21).

Das Gedicht ist bereits 1710 von Gottfried Wilhelm Leibniz nach einer 1732 im *Cottonian Fire* verbrannten englischen Handschrift veröffentlicht worden. In seinem Druck fehlen jedoch einige Verse der Haupthandschrift A aus dem Besitz des Matthäus Paris²³.

23) Hs. A fol. 96r-104v; vgl. oben Anm. 2. Der Erstdruck von R 21 findet sich bei G. W. LEIBNITZ (LEIBNIZ), *Scriptores rerum Brunsvicensia illustrantium* 2 (1710) S. 525-532; nachgedruckt in Giuseppe LA FARINA, *Rischiarazioni e documenti sopra studi storici del seculo XIII.* (2. ed. 1857) S. DCLII-DCLXII. Zu seinem Inhalt vgl. WINKELMANN, Otto IV. (wie Anm. 1) S. 421 f.; Franz Josef WORSTBROCK, *Sangsprüche Walthers im Umfeld lateinischer Dichtung seiner Zeit*, in: Walther von der Vogelweide. Hamburger Kolloquium 1988 zum 65. Geburtstag von Karl-Heinz Borck, hg. von Jan-Dirk MÜLLER und Franz Josef WORSTBROCK (1989) S. 67-80, hier 75 f.; HUCKER, Otto IV. (wie Anm. 1) S. 320, 545.